Forschung im Kindergarten

Das **Familienzentrum Regenbogen** nimmt an einem Forschungsprojekt über die Wirkungsweisen von **Entspannungsverfahren** auf die Entwicklung von vier bis fünfjährigen Kindern teil. Das Projekt läuft ein Jahr.

VON HÜLYA TOLUN

HALDERN Klang kann sogar Massage sein. Das erleben die Knirpse im Regenbogen-Kindergarten derzeit hautnah. Eine Klang-Schüssel wird dazu auf ihren Rücken gestellt und angeschlagen. Die Klangwellen breiten sich sanft über den Körper aus, helfen dem Kind, sich zu entspannen.

Nur eine von mehreren Übungen, die Ina Welzenbach für ein einjähriges Forschungsprojekt einsetzt. Die staatlich anerkannte Heilpädagogin und psychologische Beraterin wird bei dem Projekt von den Mitarbeiterinnen des Familienzentrums Elke Beiering und Birgit Duschel tatkräftig unterstützt. Beide Erzieherinnen haben sich auf das Themengebiet spezialisiert, erklärt Leiterin Marion Franken.

„Ziel ist es, die Konzentration, die Aufmerksamkeit, das Sozialverhalten und die Motorik der Kinder durch die Entspannungsmethoden zu verbessern", erläutert Ina Welzenbach. Neben Klangmassagen wird auch Yoga eingesetzt oder die Erzieherinnen gehen mit den Kindern auf „Phantasie-Reisen".

Zielgruppe des Forschungsprojektes sind Kinder im zweiten Kindergartenjahr. Das Team hat mit ihnen Tests durchgeführt, um zu erfahren, auf welchem Entwicklungsstand die Kinder sind. Diese Tests werden alle drei Monate wiederholt. Ab nächster Woche fangen die Entspannungsübungen an.

Die Forschung läuft in drei Gruppen ab und soll herausfinden, welchen Einfluss Entspannungstechniken auf das Verhalten der Kinder hat: Die erste Gruppe nimmt gar nicht an Entspannungsübungen teil. Die zweite Gruppe von Kindern erhält dreimal pro Woche für etwa 30 Minuten einen Entspannungskurs. Kinder der dritten Gruppe erhalten sogar viermal pro Woche solche Übungen, die sie mit ihren Eltern zu Hause weiter fortsetzen. Die Ergebnisse werden von Ina Welzenbach genau dokumentiert. Alle drei Monate werden alle Kinder in den drei Gruppen noch einmal getestet, um ihren Entwicklungsstand zu überprüfen.

Untersucht wird einmal der allgemeine Entwicklungsstand bei Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Dabei wird auf Sprachentwicklung, Kommunikation, Motorik oder Spielintensität geachtet. Daneben geht es um die sozial-emotionale Kompetenz der Kindergartenkinder. Getestet werden Bereiche wie Kontaktfähigkeit, Selbstbehauptung und Stressregulierung.

Neben dem Familienzentrum Regenbogen sind zwei weitere Einrichtungen aus Duisburg am Forschungsprojekt beteiligt: das Familienzentrum Kinderburg und der Evangelische Kindergarten.

Betreut wird das Projekt vom Institut für „Sozialpädagogische Weiterbildung Beratung und Publizistik", das sich mit dieser Studie für einen Preis von 2000 Euro bewirbt. Gestiftet wurde dieser Betrag vom Haus Yoga-Vidya aus Bad Meinberg und wird von einer Jury vergeben. Das Preisgeld wird unter den drei beteiligten Einrichtungen geteilt und kommt somit der pädagogischen Arbeit und den Kindern zu Gute.

Richtig viel Spaß scheint den Knirpsen im **Regenbogen-Kindergarten** das Forschungsprojekt zu machen.

RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

INFO

Tag der offenen Tür

Einen Eindruck können sich alle beim „Tag der offenen Tür" im **Familienzentrum Regenbogen** am 21. März von 14 bis 17 Uhr verschaffen.
Interessenten haben so die Möglichkeit, sich ausführlich über das Zentrum zu **informieren**.
Zudem gibt es Bilder der Kinder in einer Kunstausstellung zu sehen.